

Von der reinen Feuerwehr zum universellen Hilfsdienst

100 Jahre Löschzug Übach: Wesentlich Verbesserte Standards erhöhten die Schlagkraft der Wehr

Seit Jahrzehnten befaßt sich **Reinhold Esser** mit der Geschichte seiner Heimat und mit besonderer Liebe seiner engeren Heimat Übach. Für die Nachrichten hat er in der Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Übach geblättert.

Übach-Palenberg. Als am 1. Mai 1935 die Gemeinden Übach, Frelenberg und Scherpenseel zur Großgemeinde Übach-Palenberg vereinigt wurden, kam es zum Zusammenschluß der in den drei Gemeinden bisher bestehenden Feuerwehren einschließlich der Werksfeuerwehr der Zeche Carolus Magaus zu einer Amtsfeuerwehr. Der Übacher Brandmeister Leonhard Savoior wurde zum Amtwehrrführer ernannt. Nachdem der Zweite Weltkrieg ausgebrochen war, wurden wiederum viele Feuerwehrleute zum Heeresdienst einberufen. 14 Feuerwehrleute kehrten nicht mehr heim, unter ihnen auch Karl Engelen, der Amtwehrrführer, der im Jahre 1941 Leonhard

Savoior abgelöst hatte.

In der schweren Kriegszeit mußte die dezimierte Wehr unter anderem zur Hochwasserbekämpfung im Unterdorf antreten. Der anhaltende Fliegeralarm forderte sie zu einer steten Bereitschaft. Zum größeren Einsatz kam es am 12. Juli 1943 bei einem Bombenangriff auf Aachen. Danach folgten im Jahre 1944 weitere Einsätze in Aachen und Köln. Ihr 50jähriges Bestehen feierte die Feuerwehr im Jahre 1948 (umständehalber ein Jahr später). Das Fest stand noch etwas im Zeichen der gerade überwundenen Nachkriegszeit. Nach vielen Bemühungen konnte im Jahre 1960 das neue geräumige Gerätehaus im Kirchberg bezogen werden.

Die Zahl der Einsätze stieg. So standen zum Beispiel 1971 die Wehrleute bei 25 Einsätzen bereit, um das Hab und Gut der Bürger zu erhalten. Daneben fanden außerplanmäßige Übungen insbesondere an der neuen Drehleiter DL 30 statt. Das wohl wichtigste Ereignis des Jahres 1972 waren die Veranstaltungen aus Anlaß des 75jährigen Bestehens am 27.

und 28. Mai. Zu den Besuchern zählten auch 17 Amtswehren aus dem Kreis Heinsberg, darüber hinaus freiwillige Wehren aus dem Landkreis Aachen, den Niederlanden und sogar Belgien. Weit über 1 200 Feuerwehrleute bestimmten das Bild in der Stadt. Die Feuerwehr mußte von Jahr zu Jahr immer präsenter sein. Insbesondere im Rettungsdienst mußte sie immer mehr leisten. So wurde der Löschzug Übach-Palenberg im Jahre 1980 insgesamt in 50 Fällen zu Hilfeleistungen angefordert, unter anderem bei PKW-Bränden, Hochwasser, Verkehrsunfällen und Gasexplosionen.

Riesiger Andrang

Großer Besuch war 1989 zur Einweihung des heutigen modernen Feuerwehrgerätehauses an der Friedrich-Ebert-Straße zu verzeichnen. Der damalige Stadtdirektor Josef Ertzig überreichte am 14. Oktober 1989 Stadtbrandmeister Bekkers und Löschzugführer Jäger den Schlüssel zum Gebäude. Am Tag der offenen Tür, am 15. Oktober, herrschte

100 Jahre Einsatz bei Brand, Überschwemmung, Katastrophen und Rettungsdienst heißt es in diesem Jahr, wenn die Feuerwehr ihr 100jähriges Bestehen feiert. In der zurückliegenden Zeit hat sich die Feuerwehr Übach-Palenberg einen guten Ruf erworben.

den ganzen Tag über ein riesiger Andrang. Die Besucher nutzten die Gelegenheit, das 3,1 Millionen Mark teure Objekt zu besichtigen.

Eine Bescherung noch vor Heiligabend gab es für die Feuerwehr am 17. Dezember 1996 mit der neuen Drehleiter. Durch wesentlich verbesserte Standards wurde die Schlagkraft der Wehr erhöht. Läßt man die verflossene Zeit Revue passieren, so ist neben dem uneigennützigem Einsatz im Dienste der Allgemeinheit besonders die aktive Mitarbeit der Übacher Feuerwehr bei der Unterstützung der Ortsvereine und Verbände bei jeder Gelegenheit augenscheinlich.

„100 Jahre Löschzug Übach – Menschen helfen Menschen“

160 Seiten starke Festschrift zum Feuerwehr-Jubiläum: Für viele Übacher auch ein Stück Familiengeschichte

Rechtzeitig zum Jubiläum, das vom 20. bis zum 22. Juni gefeiert wird, hat der Löschzug Übach eine Festschrift zum 100jährigen Bestehen herausgebracht. Sie trägt den Titel „100 Jahre Löschzug Übach – Menschen schützen Menschen“. Zusammengestellt wurde das 160 Seiten starke Werk unter Federführung von Reinhold Esser, Herbert Herff

und Thomas Schröder. Fast zweieinhalb Jahre wurde daran gearbeitet, die Festschrift pünktlich zum Jubiläum herauszubringen.

Neben der Chronik der Feuerwehr bietet das reich bebilderte Festbuch auch heimatkundliche Beiträge aus der Übacher Ortsgeschichte. Und da Geschichte auch immer mit Namen ver-

bunden ist, stellt es für viele alteingesessene Übacher Familien auch eine Chronik der Familiengeschichte dar. Finanziell haben 553 Firmen und Einzelspender der Übacher Wehr geholfen, die Festschrift, die in einer Auflage von 1200 Exemplaren erscheint, herauszubringen. Doch nicht nur sie erhalten die Festschrift kostenlos, wie

Organisator Manfred Rosen bei der Vorstellung der Schrift erklärte, auch alle inaktiven Mitglieder erhalten die Festschrift kostenlos. Alle anderen Interessierten können die Festschrift von der kommenden Woche an in der Buchhandlung Funken sowie in der Kreissparkasse und der Raiffeisenbank in Übach zum Preis von 20 Mark kaufen.